

Vor den Bürgerbüros werden die Schlangen wieder länger

Obwohl erst kürzlich neun Mitarbeiter eingestellt wurden

Von Kristina Gerstenmaier

„Wer heute einen Termin bucht, kann in drei Tagen kommen“, versprach Kämmerer Manfred Busch Anfang Juli im Zuge der Neueinstellung von neun Mitarbeitern (wir berichteten). 3500 zusätzliche Termine könnten bis zum Ende der Sommerferien angeboten werden. Er habe der Aussage des Kämmerers Vertrauen geschenkt, so kürzlich der Hinweis eines Lesers. Aktuell müsse er aber auf die Beantragung eines Führungszeugnisses knapp drei Wochen warten, so dass sich sein Einstellungstermin verschiebe.

Wir starteten einen Selbsttest. Das Ergebnis bei der Online-Terminvergabe: Im Bürgerbüro Mitte hätten wir, heute gebucht, am 2. Sep-

tember einen Termin bekommen. Bei den Zusatzterminen für die Beantragung von Dokumenten und Führungszeugnissen am 31. August. In Wattenscheid, Langendreer, Querenburg, Gerthe und Weitmar sieht es ähnlich aus. „Die Aussage von Herrn Busch war eine Momentaufnahme“, sagt Stadtsprecher Oliver Trappe auf Anfrage. „Die 3500 zusätzlichen Termine waren nach kurzer Zeit vergeben, so dass wieder längere Vorlaufzeiten entstanden sind – aktuell drei bis vier Wochen“, bestätigt er. „Wenn die neuen Mitarbeiter voll eingearbeitet sind und ohne Einschränkungen eingesetzt werden können - Ziel ist Ende des Jahres - sollte sich die Gesamtlage auch weiter entspannen.“ Zurzeit würden immerhin 3000 Ter-

mine pro Woche angeboten. Hinzu kämen 100 für besonders dringliche Notfälle, die man telefonisch oder vor Ort melden könne.

KOMMENTAR

Von
Michael Weeke



Fassade ist eingestürzt

Am 6. Juli hatte die Stadt ihre ersehnte Positivmeldung – 3500 zusätzliche Termine in den Bürgerbüros: „Wer also heute einen Termin online bucht, kann in drei Tagen kommen“, ließ sich Kämmerer Manfred Busch zitieren. Heute müssen wir erkennen: Das war eine Momentaufnahme, so nennt es die Stadt.

Ich nenne das Inszenierung, um ein höfliches Wort zu verwenden. Der Stadt ist es am 6. Juli gelungen, die Fassade einer Dienstleistungs-Kommune aufzustellen, ganz so wie es Thomas Eiskirch im Wahlkampf versprochen hat. Am 11. August ist diese Fassade kläglich in sich zusammengefallen.



In den Bürgerbüros hat sich die Lage nur kurzfristig entspannt. Jetzt werden die Wartezeiten wieder länger.

FOTO: RALF ROTTMANN